

MELANCHTHON UND DER CALVINISMUS

MELANCHTHON-SCHRIFTEN DER STADT BRETTE

Herausgegeben
von Günter Frank und
Johanna Loehr

Band 9

frommann-holzboog

MELANCHTHON UND DER CALVINISMUS

Herausgegeben
von Günter Frank und
Herman J. Selderhuis

Unter Mitarbeit
von Sebastian Lalla

Stuttgart-Bad Cannstatt 2005

Umschlagabbildung: Johannes Calvin
Anonym, nach H. Holbein; Kupferstich, 17. Jh.

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar

ISBN 3-7728-2236-3

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2005
www.frommann-holzboog.de
Satz: Bettina Wahl, Salem
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Einband: Buchbinderei Schaumann, Darmstadt
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhalt

GÜNTER FRANK / HERMAN J. SELDERHUIS	
Vorwort	7
PAUL METZGER	
Geleitwort	9
RIEMER FABER	
The Humanism of Melanchthon and of Calvin	11
LYLE D. BIERMA	
The Structure of the Heidelberg Catechism: Melanchthonian or Calvinist?	29
HERMAN J. SELDERHUIS	
Ille Phoenix: Melanchthon und der Heidelberger Calvinismus 1583-1622	45
KARIN MAAG	
Higher education for Melanchthon and Calvinism: a comparative approach	61
JAN ROHLS	
Aristotelische Methodik und protestantische Theologie. Von Melanchthon zu Zabarella	75
MICHAEL BECHT	
Pia Synodus. Die Lehre vom Konzil in der Theologie Philipp Melanchthons und Johannes Calvins	107
CHRISTOPH STROHM	
Melanchthon-Rezeption in der Ethik des frühen Calvinismus	135

GÜNTER FRANK	
Zur Gottes- und Trinitätslehre bei Melanchthon und Calvin	159
THEODOR MAHLMANN	
Melanchthon als Vorläufer des Wittenberger Kryptocalvinismus	173
MAX ENGAMMARE	
The horoscopes of Calvin, Melanchthon and Luther. An unexpected post-tridentine polemical argument	231
WIM JANSE	
Die Melanchthonrezeption des Nonkonformisten Wilhelm Klebitz (ca. 1533-1568)	257
WILLEM VAN'T SPIJKER	
Die Diversität der reformierten Scholastik. Die theologische Methode Melanchthons und Calvins im Vergleich und beider Auswirkungen auf die reformierte Scholastik	291
ANDREAS J. BECK	
Zur Rezeption Melanchthons bei Gisbertus Voetius (1589-1676), namentlich in seiner Gotteslehre	317
Abkürzungsverzeichnis	343
Autorenverzeichnis	349
Namenregister	353
Sachregister	367

Vorwort

Das Verhältnis Melanchthons zu Calvin und zum Calvinismus ist in der Vergangenheit häufig Gegenstand der Forschung gewesen, vor allem hinsichtlich der theologischen Streitfragen der Bewegungen der Reformation: der Heidelberger Katechismus, die Abendmahlsfrage, die Prädestinationslehre, das Problem des freien Willens, Exegese, um nur die wichtigsten theologischen Themen zu nennen. Schon in der Zeit der Reformation wurden diese Streitpunkte bekanntlich in der polemischen Rhetorik des Kryptocalvinismus zusammengefaßt. Anders sieht die Forschungssituation allerdings in einem weitergehenden kultur- und wissenschaftshistorischen Kontext aus. Dieser weitergehende Kontext orientiert sich nicht allein an den theologischen Berührungspunkten und Streitfragen, sondern an den Konstitutionsbedingungen von Wissenschaft und Kultur in der frühen Neuzeit. In diesem Zusammenhang müssen folgende Fragen neu formuliert werden: die Bedeutung theologischer Positionen für das Weltbild in der frühen Neuzeit (Naturwissenschaft und -philosophie), die Tradition der allgemeinen Gotteslehre in ihrem Verhältnis zur Trinitätsdoktrin, die Stellung des Platonismus in der Theologie, das Verhältnis der theologischen Streitfragen zum Menschenbild (Anthropologie und Ethik), der Konnex von Theologie und Wissenschaft (Epistemologie). Von besonderem Interesse in dieser kultur- und wissenschaftshistorischen Perspektive ist die Frage nach der Wirkungsgeschichte Melanchthons im Calvinismus und im englischen Puritanismus. Wie die Beiträge dieses Tagungsbandes verdeutlichen, sind die Berührungspunkte zwischen Melanchthon und dem Calvinismus weitaus größer als bislang angenommen. Denn neben den lutherisch geprägten Ländern Europas, in denen Melanchthon unmittelbar durch seine Bekenntnisschriften, Kirchenvisitationen, Schul- und Universitätsreformen einen kaum zu überschätzenden Einfluß ausübte, wirkte der Wittenberger Humanist und Reformator in den reformierten Ländern auch durch seine umfangreiche Textbuchtradition.

Das Melanchthonhaus in Bretten, Stätte des europäischen Humanismus, hatte deshalb in Kooperation mit dem Institut de la histoire de la réformation in Genève, der Johannes a Lasco-Bibliothek in Emden und der theologischen Universität in Apeldoorn, Niederlande, zu dem internationalen Kongreß »Melanchthon und der Calvinismus« vom 8.–10. Oktober 2001 in das Melanchthonhaus eingeladen. Wir freuen uns, die Beiträge der Referenten dieser Tagung nunmehr in diesem Tagungsband veröffentlichen zu können. Unser Dank geht an die »Deutsche Forschungs-

gemeinschaft« und an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, die den internationalen Kongreß finanziell unterstützt hatten. Ohne deren Wissenschaftsförderung sind die wissenschaftlichen Programme des Melanchthonhauses kaum zu realisieren. Die Drucklegung der Tagungsbeiträge wurde großzügig von der Johannes a Lasco-Bibliothek unterstützt. Vor allem aber sei sehr herzlich dem Gemeinderat der Melanchthonstadt Bretten sowie deren Oberbürgermeister, Paul Metzger, gedankt. Für die Melanchthonstadt ist es von erheblichem Interesse, die Melanchthonforschung zu fördern.

Günter Frank / Herman J. Selderhuis
Bretten / Apeldoorn, Pfingsten 2004

Geleitwort

Mit dem Band 9 der »Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten« knüpft das Melanchthonhaus unmittelbar an die gewachsenen kulturellen, wissenschaftlichen und ökumenischen Beziehungen an, die in der jüngsten Vergangenheit zwischen verschiedenen europäischen Institutionen und dem Melanchthonhaus entstanden sind. Zusammen mit der reformierten Kirche Ungarns fand im Jahr 2000 die internationale Wanderausstellung »Philipp Melanchthon – Briefe für Europa« in Debrečen statt. Mit den italienischen und deutschen Waldensern, die seit der Synode von Chanforan im Jahr 1532 der reformierten Kirche angehören, bestehen vielfältige kulturelle, wissenschaftliche und ökumenische Beziehungen ebenso wie zur Eglise Reformee de France und der Johannes a Lasco-Bibliothek in Emden. Daß diese gewachsenen Beziehungen des Melanchthonhauses auch zu namhaften reformierten Institutionen Europas nicht zufällig sind, belegen nunmehr auch die Beiträge der internationalen Tagung »Melanchthon und der Calvinismus«.

Neben den vielfältigen Einblicken in die spannende Geschichte, in der unter calvinistischen Gelehrten das Interesse an Melanchthon bis in das 19. Jahrhundert hinein wach blieb, verdeutlicht dieser Tagungsband aber auch die kaum zu überschätzende Bedeutung Melanchthons für die innerprotestantische Ökumene. Denn es gehörte zum Schicksal der Reformation, daß sie selbst in verschiedene reformatorische Bewegungen auseinanderfiel. Auch für das innerprotestantische ökumenische Gespräch kann Melanchthon als ein wichtiger Gesprächspartner gelten, und zwar in einer solchen Anerkennung, die ihm schon im Zeitalter der Reformation entgegengebracht wurde. Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, Karlsruhe, hatte deshalb zurecht darauf hingewiesen, daß ohne die bestimmende ökumenische Bedeutung Philipp Melanchthons die Union der badischen Landeskirche im 19. Jahrhundert nicht zustandegekommen wäre.

Für die Förderung der Melanchthonforschung ist dem Gemeinderat der Melanchthonstadt Bretten in besonderer Weise zu danken. Dem Tagungsband selbst ist ein reges Interesse in der kirchlichen und wissenschaftlichen Öffentlichkeit zu wünschen.

Paul Metzger
(Oberbürgermeister)
Bretten, Pfingsten 2004

The Humanism of Melanchthon and of Calvin

1. Introduction

It is an old and common notion that a natural kinship existed between Phillip Melanchthon and John Calvin. Despite the theological differences, so the thinking went, a special bond of friendship joined the humanist of the Wittenberg reformation to the scholarly reformer of Geneva. Building on personal contacts formed at the various colloquies especially during the third decade of the sixteenth century, Melanchthon and Calvin fostered a genuine friendship.¹ The relationship was grounded in a common training in humanism, which produced two individuals who were alike in the disposition of their characters, manner of expression, exercise of eloquence, use of the church fathers, and admiration of moral philosophy. Recently, however, the depth of their friendship was thrown into question by T. Wengert, who argues that the letters exchanged between Melanchthon and Calvin are marked by rhetoric and literary devices intended to gloss over important underlying differences.² My own small contribution to the current collection of essays which examine the relation between Melanchthon and Calvinism by widening the scope of investigation to include cultural, philosophical, scientific as well as theological concerns, is to suggest that the appraisal and response to the movement of humanism by Melanchthon and Calvin was not as similar as has been thought hitherto. Indeed, the major theological divergences between Melanchthon and Calvin may be ascribed to the variance in their evaluation of humanism, which was thought to be the basis of their relationship.

1 Thus SCHAFF, Philip: The Friendship of Calvin and Melanchthon, in: American Society of Church History 4 (1892) 143–163; more recent discussions on the topic include HICKMAN, John T.: The Friendship of Melanchthon and Calvin, in: Westminster Theological Journal 38 (1975) 152–165; VAN DEN BERG, Marianus A.: Calvijn en Melanchthon, een Beproeftde Vriendschap, in: Theologica Reformata 41.2 (1998) 78–102.

2 WENGERT, Timothy: We will Feast Together in Heaven Forever: The Epistolary Friendship of John Calvin and Philip Melanchthon, in: Melanchthon in Europe. His Work and Influence Beyond Wittenberg, ed. Karin MAAG, Grand Rapids 1997, 19–44. Wengert's conclusions were anticipated by VISSER, Derk: Niets Menselijks is Mij Vreemd, Kampen 1995, 133: »De toon van Melanchthons brieven aan Calvijn is warmer, dan die aan Bucer of aan Bullinger, maar het blijft bij de welwillendheid tussen geleerden, de *humanitas* [...]«.«

This essay begins with a brief summary of the *état des questions* concerning the humanism of Melanchthon and of Calvin. Secondly we shall determine the definition of humanism as it applies to Melanchthon and Calvin. Thereupon we shall acknowledge briefly the limitations in comparing the reformers in their humanism. The majority of the essay is dedicated to illustrating the limited similarities between the humanism of Calvin and Melanchthon, showing especially that while in »particular humanism« there are apparent points of contact and even influences, in their disposition to the *studia humanitatis* generally there are significant divergences. We shall conclude by observing some ramifications of these comparisons.

2. *État des Questions*

A brief survey of the state of scholarship dedicated to the topic of humanism and the Reformation serves to provide the broad context in which this study may be placed. The publications dedicated to the humanism of Melanchthon and of Calvin will be noted, if only to demonstrate the value of juxtaposing Melanchthon and Calvin in this important matter.

2.1. Humanism and the Reformation

Recent decades have witnessed the publication of several broad surveys of humanism in the time of the Renaissance. Here we mention only two, English-language studies of this sort, namely the three-volume »Renaissance Humanism«, edited by A. Rabil, and C. Nauert's »Humanism and the Culture of the Renaissance«.³ The discussion about the origins of Renaissance humanism has resulted in several studies of the forces that gave rise to modern humanism in Europe. Witness, for example J. Overfield's »Humanism and Scholasticism in Later Medieval Germany«, which demonstrates that the relationship between the two movements is more nuanced than had been thought.⁴ One could mention also studies limited in scope to Geneva or Wittenberg; for the latter city one could consult the collection of essays in »Humanismus und Wittenberger Reformation«, edited by M. Beyer and G. Wartenberg.⁵

3 RABIL, Albert (ed.): Renaissance Humanism, vol. 1–3, Philadelphia 1988; NAUERT, Charles: Humanism and the Culture of the Renaissance, Cambridge 1995.

4 OVERFIELD, James: Humanism and Scholasticism in Later Medieval Germany, Princeton 1984.

5 HuWR.

The most recent studies of humanism have focussed on the development, or should we say decline, of the movement at the end of the sixteenth century. In her book, »The Confessionalization of Humanism in Reformation Germany«, E. Rummel seeks to fill a lacuna in the scholarship on humanism in the latter half of the sixteenth century.⁶ It is clear that in order to appreciate the similarities and differences in the humanism of Melanchthon and Calvin one must appreciate the complexity of the movement throughout Europe in the sixteenth century. For further references to articles and monographs about the relationship between humanism and the Reformation the reader is directed to the Bibliographical Appendix at the end of this contribution.

2.2. Humanism and Melanchthon

Since K. Hartfelder's monumental work on the *praeceptor Germaniae* there have been several book-length studies of Melanchthon's humanism.⁷ I mention only W. Maurer's »Der junge Melanchthon zwischen Humanismus und Reformation« and A. Sperl's »Melanchthon zwischen Humanismus und Reformation«.⁸ During the last century several studies of particular aspects of Melanchthon's humanism were published, from education to natural philosophy. Thus we have C. Schaink's dissertation on Melanchthon's study of Greek in relation to his humanism⁹, and several studies on the place of rhetoric in Melanchthon's humanism.¹⁰ More recent studies seek to relate Melanchthon's various interests more closely to his humanism. In this vein G. Frank elucidates the theological and philosophical basis of Melanchthon's anthropology, while M. Treu places Melanchthon's humanism in a »national« context.¹¹

6 RUMMEL, Erika: *The Confessionalization of Humanism in Reformation Germany*, Oxford 2000.

7 HARTFELDER, Karl: *Philipp Melanchthon als Praeceptor Germaniae*, Nieuwkoop [1889] 1964.

8 MAURER, Wilhelm: *Der junge Melanchthon zwischen Humanismus und Reformation*, Göttingen 1962; SPERL, Adolf: *Melanchthon zwischen Humanismus und Reformation*, München 1959.

9 SCHAINK, Cornelis: *Melanchthon's Studie van het Grieksch in Verband met zijn Humanisme*. Dissertation, Amsterdam 1920; more recently RHEIN, Stefan: *Melanchthon and Greek Literature*, in: *Philipp Melanchthon (1497–1560) and the Commentary*, ed. Timothy WENGERT, Sheffield 1997, 149–170.

10 SCHNEIDER, John R.: *Melanchthon's Rhetoric as a Context for Understanding his Theology*, in: MAAG (like n. 2) 141–159.

11 FRANK, Günter: *Philipp Melanchthons »Liber de Anima« und die Etablierung der frühneuzeitlichen Anthropologie*, in: BEYER / WARTENBERG (like n. 5) 313–326; TREU, Martin: *Hutten, Melanchthon und der nationale Humanismus*, in: HuWR (like n. 5) 353–356.

These and other recent studies represent a healthy broadening of the scope to which earlier examinations had been restricted, by incorporating both theological and philosophical aspects.

2.3. Humanism and Calvin

As with Melanchthon, so too for Calvin we limit the survey of bibliography to the modern period, and begin with J. Neuenhaus' »Calvin als Humanist«, in which he argued that Calvin absorbed the elements of humanist culture and sought to use them in the service of the faith.¹² In both his article entitled »Calvin et l'Humanisme«, and in his book, »Budé und Calvin«, J. Bohatec treats the humanist opponents of Calvin, in order to demonstrate Calvin's distinction from them, and to depict humanism in France in the Genevan reformer's day.¹³ A slightly different conclusion was drawn by J. Boisset, »Sagesse et Sainteté dans la Pensée de Jean Calvin«, who suggests Calvin's humanism remained and was coloured by Platonism to the extent that it affected his theology.¹⁴ These studies were further augmented by the works of F. Wendel, including »Calvin et l'Humanisme«¹⁵, and A. Ganoczy, »Le jeune Calvin. Genèse et Évolution de sa Vocation Réformatrice«, a well-balanced examination of the development of the reformer's thought.¹⁶ The reader is directed to the Bibliographical Appendix for a list of other works relevant to the humanism of Calvin and of Melanchthon.

What strikes the readers of the works mentioned is how little space in them is dedicated to the critical attitude each reformer developed towards the humanism of the other. There are several studies dedicated to the humanism of Melanchthon, and of Calvin, but few to a comparison of them. While these studies discuss the relationship between each reformer and various humanists with whom he agreed or differed, they rarely bring out the reasons for, or the consequences of, the similarities and

12 NEUENHAUS, Johannes: Calvin als Humanist, Leipzig 1909.

13 BOHATEC, Josef: Calvin et l'Humanisme, in: Revue Historique 183 (1938) 14–241; 185 (1939) 71–104; IDEM: Budé und Calvin. Studien zur Gedankenwelt des französischen Frühhumanismus, Graz 1950.

14 BOISSET, Jean: Sagesse et Sainteté dans la Pensée de Jean Calvin. Essai sur l'Humanisme du Réformateur Français, Paris 1959, 225.

15 WENDEL, François: Calvin et l'Humanisme, Paris 1976.

16 GANOCZY, Alexandre: Le jeune Calvin. Genèse et Évolution de sa Vocation Réformatrice, Wiesbaden 1966.

differences between them. What is more, the studies that are dedicated to comparing them in theological matters tend to gloss over humanism, relegating it to the status of being peripheral or preparatory.

3. The Definition of Humanism

While the development in the use of the term humanism in the fourteenth and fifteenth century is clear (it derives, via the Italian *humanista*, from the Latin *studia humanitatis*), there has been considerable debate about the exact definition and scope of the term. In modern scholarship the term was interpreted in various ways for the reformers as well as humanists, with the consequence that it was difficult to draw comparisons. For the purposes of this comparative study, however, it is imperative that a clear definition be expressed; indeed, the premise of the paper is that the distinction between the methods and goals of *studia humanitatis* is the key to understanding the similarities and differences in the humanism of Melanchthon and Calvin. In his influential book, »Renaissance Thought. The Classic, Scholastic, and Humanist Strains«, P. O. Kristeller offers the following description:

[...] by the first half of the fifteenth century, the *studia humanitatis* came to stand for a clearly defined cycle of scholarly disciplines, namely grammar, rhetoric, history, poetry, and moral philosophy, and the study of each of these subjects was understood to include the reading and interpretation of their standard ancient writers in Latin and, to a lesser extent, in Greek.¹⁷

In his view, Renaissance humanism was not so much a philosophical tendency or a system, but strictly a cultural and educational program. The restricted definition of humanism as limited to the common concern for philological and rhetorical study of classical literature as a critical method may be called »particular humanism«.¹⁸

Kristeller is right in insisting that *studia humanitatis* do not imply a definite theological position. To put it differently, many humanists – especially those in southern Europe – pursued goals that were divorced from religious ends: think of Pietro Bembo, or Pietro Pomponazzi, whose »On the Immortality of the Soul« sought to demonstrate that rational truth is capable of proving the immortality of the soul.

17 KRISTELLER, Paul Otto: Renaissance Thought. The Classic, Scholastic, and Humanist Strains, New York 1961, 9f.

18 Thus, for example, BREEN, Quirinus: Humanism and the Reformation, in: The Impact of the Church upon its Culture, ed. Jerald C. BRAUER, Chicago 1968, 145–171; LINDER, Robert D.: Calvinism and Humanism: the First Generation, in: Church History 44 (1975) 167–181.

This does not imply, however, that the fruits of humanist study were divorced from practical application in contemporary society. In fact, Greek and Latin texts were studied precisely because they offered to people in the present a thesaurus of knowledge, beauty, and wisdom.¹⁹ The works of Plato, Vergil, Seneca, Sallust and Cicero were edited not because they were penned in antiquity, but because they conveyed the ancients' striving for knowledge, beauty and wisdom, to which contemporary society could aspire. Aspiration towards higher levels of human dignity was a goal of humanism. Pico della Mirandola, for example, gave an oration entitled »On the Dignity of Man«, in which humanity comes to an awareness of its exalted whole.²⁰ To be sure, sixteenth century humanism did not promote a coherent body of doctrines about man, but it did advance a return to the values of classical antiquity as a model for the present.²¹

Thus while it is true that humanism may not imply a theological position, it does compel the formation of one. How does the practitioner of particular humanism assess the achievements of human culture and the benefits of studying it? In other words, the development of a critical disposition towards the subject of inquiry is inevitable, and the relation between the *studia humanitatis* and the *studia divina* needs to be expressed. J.-C. Margolin therefore defines humanism more broadly than Kristeller has done, and offers the following:

European humanism is a cultural and intellectual movement, characteristic of the Renaissance, which opened the way to a transformation of worldview, a renewal of manners and types of knowledge, an enlargement of the sources of literary and artistic inspiration, a reorganization of academic life, a freedom to be critical of traditions and institutions, and a new vision of the human condition.²²

In this definition one observes a movement from the pursuit of the *litterae humaniores* to a philosophy of man, one which must engage the philosophy as presented in classical antiquity. This more involved definition of humanism has been called »general humanism«.²³

The differentiation between particular and general humanism may be applied with benefit to the comparison of Melanchthon and Calvin; the distinction serves

19 Thus MARGOLIN, Jean-Claude: *Humanism in Europe at the Time of the Renaissance*, tr. J. FARTHING, Durham 1981, 6.

20 An English translation of Pico's oration is available in: *The Renaissance Philosophy of Man*, ed. Ernst CASSIRER / Paul Otto KRISTELLER / John Herman RANDALL, Chicago 1956, 223–254.

21 LINDER (like n. 18).

22 MARGOLIN (like n. 19) 3.

23 BREEN (like n. 18) 147f; LINDER (like n. 18) 167.

Abkürzungsverzeichnis

Quellen und Literatur

AAV	FÖRSTEMANN, Karl Eduard (Hg.): <i>Album Academiae Vitebergensis ab A. Ch. MDII usque ad A. MDLX.</i> , Leipzig 1841, Reprint Aalen 1976.
Allen	ALLEN, P. S. (Hg.): <i>Opus epistolarum Des. Erasmi Roterodami</i> , 12 Bde., Oxford 1906–1958.
BAV	Biblioteca Apostolica Vaticana.
Bds.	BINDSEIL, Heinrich Ernst (Hg.): <i>Philippi Melanthonis epistolae, iudicia, consilia, testimonia aliorumque ad eum epistolae quae in Corpore Reformatorum desiderantur</i> , Halle 1874; ND mit einem Nachtrag von Robert Stupperich, Hildesheim / New York 1975.
Benzing / Claus	BENZING, Josef / CLAUS, Helmut: <i>Lutherbibliographie. Verzeichnis der gedruckten Schriften Martin Luthers bis zu dessen Tod</i> , 2 Bde., Baden-Baden 1989–1994 (Bibliotheca Bibliographica Aureliana 10 und 143).
BL	British Library.
BSG	Bibliothèque Sainte Geneviève (in Paris).
BSLK	<i>Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche</i> (hg. v. Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß im Gedenkjahr der Augsbургischen Konfession 1930), 2 Bde., Göttingen 1930.
Bucer-DS	Martin Bucers Deutsche Schriften, Gütersloh 1960 ff.
Bucer-Op.	Martini Buceri opera latina, Leiden 1982 ff.
Bucer-Corr.	Correspondance de Martin Bucer, Leiden 1979 ff.
CAAC	KLOSE, Wolfgang: <i>Corpus Alborum Amicorum – CAAC: beschreibendes Verzeichnis der Stammbücher des 16. Jahrhunderts</i> , Stuttgart 1988 (Hiersemanns bibliographische Handbücher 8).
Clemen, Kl. Schr.	CLEMEN, Otto: <i>Kleine Schriften zur Reformationsgeschichte (1897–1944)</i> (hg. v. Ernst KOCH), 9 Bde., Leipzig 1982–1988.

Autorenverzeichnis

MICHAEL BECHT

Jg. 1967; Studium der Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften und Katholischen Theologie; Diplôme européen d'études médiévales 1996; Promotion 1999; seit 2000 wissenschaftlicher Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. und an der Fakultätsbibliothek Theologie der Universität Freiburg i. Br.; Lehrbeauftragter der Theologischen Fakultät Freiburg i. Br.

ANDREAS J. BECK

Jg. 1965; Studium der Theologie in Basel und Apeldoorn; seit 1997 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Altreformierte Theologie und der Forschungsgruppe Johannes Duns Scotus; seit 2000 Lehrauftrag für Historische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Leuven.

LYLE D. BIERMA

Studium der Theologie; 1980 Promotion an der Duke University; Fulbright Stipendiat an der Universität in Tübingen; Professor für systematische Theologie am Calvin Theological Seminary in Grand Rapids, Michigan und Herausgeber des »Calvin Theological Journal«; verschiedene Veröffentlichungen zur Theologie und Geschichte des Calvinismus.

MAX ENGAMMARE

Studium der Psychologie, Pädagogik und Theologie in Genf und Lausanne; Mitglied des Instituts für europäische Geschichte in Mainz; 1992 Promotion; Herausgeber von Calvin-Predigten und Veröffentlichungen zur Wirkungsgeschichte der Bibel im 16. Jahrhundert; seit 1995 Leiter des Verlags Droz; seit 2002 Vorsitzender der FISIER (Fédération internationale des Sociétés et Instituts d'Etude de la Renaissance).

RIEMER FABER

Associate Professor am Departement Klassischer Studien der University of Waterloo; verschiedene Veröffentlichungen in griechischer und lateinischer Philologie sowie der klassischen Tradition in der Zeit der Reformation und der Renaissance.

Namenregister

- Abel, G. 154
Aconcio, J. 92
Adam 163
Adam, A. 306
Adam, G. 229
Adam, M. 56
Agricola, J. 27, 35
Agricola, R. 76 f, 89
Akkerman, F. 26 f, 288
Aland, K. 301
Albrecht von Mainz 234
Albumasar 253
Alcibicius 238
Alciati, A. 18
Aleander, H. 107
Alesius, A. 288
Alfons X. 239
Alliaco, P. d. 253
Alsted, J. H. 95, 99, 156 f, 330
Althaus, P. 42, 57, 75, 136, 156 f, 325, 330
Alting, H. 45, 54, 57 f, 331
Altner, G. 119
Alys, C. 137
Ambrosius 273
Amesius, W. 155
Anazarbaeus, D. 262
Andreae, J. 136, 138, 175, 179, 196 f, 260, 265, 273, 282, 293
Andresen, C. 216, 313
Angermeier, H. 26
Anna von Ostfriesland 289
Antonianus 109
Antonius, P. 192
Appold, K. G. 103, 206
Arand, C. 35
Ariew, R. 335
Aristoteles 64 f, 67 f, 75–81, 89 ff, 94 f, 139 ff, 146, 148, 153 f, 156, 211, 294, 322 f, 326 f, 334, 342
Arius 122
Arminius, J. 58, 317, 322, 337 f
Armstrong, B. G. 121
Arndt, J. 182
Asselt, W. J. v. 257, 293, 304, 319 f, 323, 340
Aubert, F. 217
Aubert, H. 136, 217, 244
August von Sachsen 204
Augusti, J. C. G. 262, 295 f, 299, 306
Augustijn, C. 26, 28, 171, 301, 304
Augustinus, A. 22, 28, 51, 57, 125, 162, 168 ff, 200, 252, 267, 273, 323, 342
Averroes 93
Axmacher, E. 182
Baars, A. 310
Badius, C. 136
Bakhuizen van den Brink, J. N. 292, 311
Balke, W. 311
Baron, H. 27
Barth, H.-M. 331 f
Barth, K. 162, 313
Barth, P. 87, 119
Barton, P. F. 173, 197, 257 f, 276
Bast, R. J. 26
Batelier, J. J. 334
Battenhouse, R. W. 28
Battles, F. L. 20, 28
Bauduin, F. 280
Bauer, B. 54, 161, 215, 230, 287
Bauer, C. 152
Bauer, K. 192
Baum, J. W. 182, 195
Bavel, T. J. v. 323
Bayer, O. 318, 328

Sachregister

- Abendmahl 182, 186, 188, 199, 201, 264, 270, 272, 286, 304f
Abendmahlslehre 143, 173, 183, 200ff, 205ff, 219, 230, 275, 294, 311
Abendmahlsstreit 136, 257, 278, 308
Abendmahltraktat 184
- Ablaßlehre 107
- Akademie 61, 63, 67ff, 72f, 139, 276, 325
- Allmacht 159, 162
- Anabaptisten 67, 70, 298, 305
- Anthropozentrismus 154
- Antitrinitarier 137, 168, 170f
- Apathie 154
- Apostel 111, 119, 121, 124, 126, 269, 297
Apostelgeschichte 111, 121, 132
Apostelversammlung 109
- Argument 76, 116, 168, 315, 338
Argumentation 76, 85, 90, 124, 160, 164, 166, 228, 271
- Arianer 171, 191
- Aristotelismus 77, 89f, 322, 327, 340f
- Arminianer 317
- artes liberales* 68f, 140, 298
- Astrologe 232, 234, 238f, 242, 249, 253f
- Astrologie 231, 233f, 237–240, 242ff, 246, 249, 252–255
- Astronomie 249
- Ataraxie 154
- Atheismus 331, 333
- Auferstehung 85
- Ausbildung 13, 20, 61–64, 67–69, 71–74, 325
- Autorität 90, 107–111, 113ff, 118ff, 123–126, 128f, 131, 133, 186, 266, 275, 288
- Basel 26, 81, 92, 116, 125, 140, 155, 163, 171, 175, 182, 197, 217, 238, 249, 260f, 316
- Bekehrung 294, 303
- Bekenntnis 185, 293
- Bekenntnisschrift 7, 34, 127, 224, 281, 292, 319
- Berufung 109, 120, 122, 145f, 177, 182, 186f, 217, 219, 221f, 226, 229, 274, 282, 330, 339
- Beweis 80, 84, 88, 93, 201, 332f
Beweistheorie 81
Schriftbeweis 170
Vernunftbeweis 170f
- Bibel 52, 66, 70, 126, 214
- Bildung 52, 71, 116f, 128, 229
- Bischof 50, 115ff, 121, 125, 128f, 261
- Bremen 104, 199, 204, 213, 259, 269, 271f, 274, 280, 284f, 287–290, 314
- Buße 208, 217, 294
- Calvinismus 7, 9, 11, 15, 24, 30, 45ff, 51ff, 55ff, 61, 86, 135f, 138–142, 150–155, 162, 196ff, 202, 206f, 213f, 218, 257, 301, 314, 319ff, 330
Calvinisten 29, 32f, 40, 42, 45f, 59, 61, 63, 69, 71, 86, 91, 157, 174, 177ff, 188, 196f, 205, 213, 230, 234, 254, 259, 262, 264, 289, 317f, 322
- Cartesianismus 318, 326
- Christologie 83, 101, 146, 175, 177, 191, 200, 202, 207, 230, 272, 319, 340
- Christusgemeinschaft 123, 229, 305
- »Clavis Scripturae sacrae« 85
compositio 81, 86, 94, 96
- »Confessio Augustana« 34f, 37, 39, 109, 185f, 193, 198, 212, 215, 271, 276, 280f, 291, 293